der „Illustrirten Jugend-Bibliotheken“ nicht abhalten können, sich seit Jahren mit dem Plane zu einer deutschen Geschichte, allerdings für die reifere Jugend, zu beschäftigen, in welcher ein Hauptaugenmerk auf die Entwicklung des deutschen Kulturlebens gerichtet sein sollte. Er hatte zu diesem Behufe ein ansehnliches Material zusammengebracht, reichen Stoff zu Illustrationen gesammelt und die Sache wohl vorbereitet. Als er nun mit dem Manuskripte zu vorliegendem Werke bekannt gemacht wurde, mußte er, wenn er es in Verlag nehmen wollte, fürs Erste auf Verwirklichung seines viel ausführlicher gedachten eigenen Planes verzichten und seine reichen Sammlungen dem vorliegenden Buche zugute kommen lassen. Er hat sich dazu alsbald entschlossen und von da an, was ihm an Zeit und Material zu Gebote stand, diesen „Deutschen Geschichten“ zugewendet. Daher kann das Buch mit einer Mannichfaltigkeit belehrenden Bilderschmuckes auftreten, wie sie ursprünglich weder der verehrten Verfasserin noch dem Mitausgeber Dr. Vogel vorschwebte.

Der Gedanke, dem frühesten Jugendalter einen Vorgeschmack der herrlichen Früchte darzubieten, welche das Geistesleben unserer Nation gezeitigt hat, ist festgehalten und mit „vereinten Kräften“ an Durchführung dieser „Geschichte des deutschen Volkes für die Kinderstube“, unter Berücksichtigung der Ideen und des gesammelten Materials des Herausgebers der „Illustrirten Bibliotheken“, gearbeitet worden. Von Letzterem rührt die Anordnung des überreichen Stoffes her, sowie die Auseinanderhaltung desselben durch bezeichnende Kapitelüberschriften. Der Stoff ist auf die 52 Wochen des Jahres dergestalt vertheilt, daß für das erste Halbjahr Deutsche Geschichten von Hermann dem Befreier bis zu den Kreuzzügen an sechsundzwanzig Wochenabenden vorgetragen oder gelesen werden, während im zweiten Semester des ersten Jahres die Erzählungen mit den Hohenstaufen beginnen und bis zur Entdeckung der Neuen Welt fortschreiten. Wenn wir die vorliegende erste Sammlung mit dem Lebensbilde des Entdeckers der Neuen Welt, einem Nichtdeutschen, abschlossen, so geschah dies in der Absicht, um an diese große Persönlichkeit die Antheilnahme der Deutschen an dem bedeutungsvollsten Vorgang zum Schluß des Mittelalters zu knüpfen und damit zugleich die am vorletzten Abend begonnene geographische Unterhaltung zum Abschluß zu bringen.

Mit dem zweiten Halbjahr schließt die Geschichte des deutschen Mittelalters passend ab. Die nächste, die zweite Sammlung beginnt mit der Reformationszeit, und die dritte ist bis zur Gegenwart fortgeführt.

Die von uns gewählten Abschnitte sind keine willkürlichen: sie bieten natürliche Ruhepunkte. Indem die Mutter, der Lehrer, die Erzieherin nur an einem Wochenabende liest oder erzählt, bieten die folgenden Wochentage hinlänglich Zeit zur Repetition oder zur Ausführung einzelner Theile. Man wird nicht viel nachzulesen brauchen, denn es liegt gar nicht in diesem Plane, unseren Kleinen zuzumuthen, im ersten Jahre mehr des Stofflichen zu bewältigen, als unsere einfachen Erzählungen enthalten. Gegen die Ausführung einzelner Theile haben wir, wie oben angedeutet, gar nichts einzuwenden; ja wir wünschen, daß der Erzähler oder Vorleser auf der Karte Dasjenige verdeutliche, was sich bis in Einzelheiten nicht verfolgen ließ.

Auch die Mannichfaltigkeit der wechselnden Schilderungen, die Unterbrechung

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208181130-0